

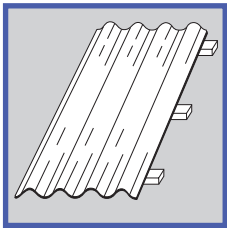
VERLEGUNG ACRYL UND POLYCARBONAT PROFILPLATTEN

VORAUSSETZUNGEN

Dachneigung: Regeldachneigung ab 10° (minimal 7°) 18 cm je lfm.

Unterkonstruktion: Holzlattung mind. 4 x 6 cm oder Metall

Wichtig: Die Latten- und Riegelauflegerflächen dauerhaft weiß streichen oder mit reflektierendem Alu-Klebeband kaschieren, um Hitzestau, der zu Rißbildungen und Verformung führen kann, zu vermeiden. Holzschutzmittel, Farbe, usw. gut trocknen und ablüften lassen, da andernfalls Verfärbungen möglich sind.



Unterstützungsabstände im Dachbereich: Lattenabstände max. 80 cm bei Acryl und max. 70 cm bei Polycarbonat. Riegelabstände max. 100 cm bei durchschnittlicher Schnee- und Windlast. In Gebieten mit hohen bzw. sehr hohen Lasten entsprechend verringern.

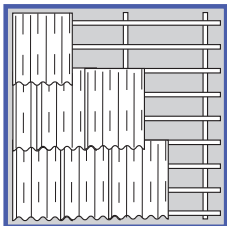
im Wandbereich: Bei Wandverlegung ist der maximale Riegelabstand: 120 cm.

Hinterlüftung

Für ausreichende Hinterlüftung muß gemäß DIN 4108 gesorgt werden. Bei offenen Bauten wie Carports, Pergolen etc. erübrigen sich besondere bauliche Maßnahmen.

VERLEGUNG

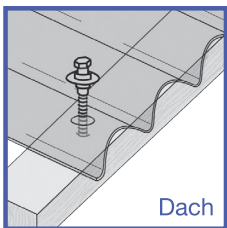
Verwenden Sie zur Verlegung nur unser hochwertiges Scobalit Original Verlegezubehör !



Die Verlegung erfolgt entgegen der Hauptwindrichtung von der Traufe zum First.

Es treten Maßänderungen bei Temperatur und Feuchtigkeitsschwankungen auf (bis zu 3 mm/m Länge) und diese sich mit zunehmender Plattenlänge addieren, empfehlen wir, die Verlegelänge der Platte auf 4 m zu begrenzen. Bei größeren Dachlängen sind zwei oder mehrere Platten überlappend zu verlegen.

Die Polycarbonatplatten müssen so verlegt werden, dass die Seite mit dem Aufkleber nach oben zeigt, da diese Seite oberflächenvergütet ist.



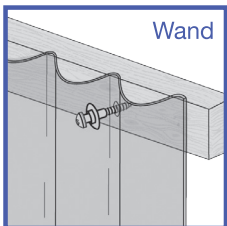
Befestigung ohne Kalotten:

Dach: jede 2. Welle auf dem Wellenberg

Wand: jede 2. Welle im Wellental

Im Überdeckungsbereich jede Welle.

Rand- und Eckbereiche sind bei starken Belastungen entsprechend zu befestigen. Verwenden Sie zur Verlegung von Polycarbonat Platten unsere Scobalit Abstandhalter für Sinus- oder Trapezplatten.



Unsere Scobalit Empfehlung für Acryl: die Befestigung mit Kalotten

+ Schraube 6,5x64 mm (Bohrloch 14 mm !)

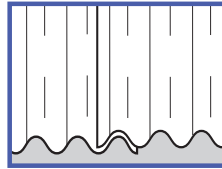
Jede 3. Welle auf dem Wellenberg

Im Rand-, Eck- und Überdeckungsbereich jede 2. Welle.

Vermeiden Sie zu starre Befestigungen. Schrauben nicht zu stark anziehen, nur bis zum ersten Widerstand. Nach ca. 3 Monaten, wenn sich die Unterkonstruktion gesetzt hat, müssen die Schrauben nachgezogen werden. Material nicht im Überlappungsbereich verschrauben.



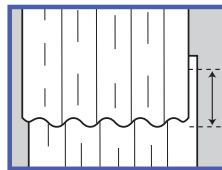
Bei der Verlegung von Acryl Profilplatten mit Struktur (z. B. Wabe) ist darauf zu achten, daß die Struktur nach unten zeigt.



Seitenüberdeckung

1 Welle

Bei besonders starken Schnee- oder Windlasten sind 2 Wellen zu überdecken. Treffen 4 Platten aneinander, muss ein Eckschnitt gemacht werden.



Höhenüberdeckung

Dach:

mind. 15 cm

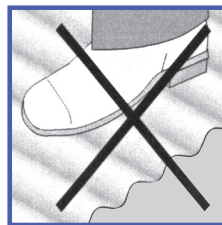
Unter der Regeldachneigung sollte die

Überdeckung:

mind. 20 cm

Wand:

mind. 10 cm



Begebarkeit

Begehen nur mit Laufbohlen von mind. 50 cm Breite.

(siehe z.B. Arbeitsstättenrichtl. 8/5, VBG 37 nach ZH 1/489).

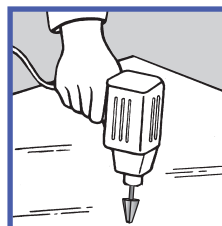
Die Laufbohle abpolstern damit die Oberfläche nicht verkratzt !



Reinigung

Nur mit einer milden Seifenlauge, Schwamm und viel Wasser.

Bitte verwenden Sie keine scheuernden Materialien um Kratzer und Beschädigungen der Plattenoberfläche zu vermeiden.



Bohren

Verwenden Sie möglichst einen Kunststoffbohrer. Führen Sie eine Probebohrung durch. Zeigen die Ränder Risse sollten Sie das Werkzeug auswechseln. Rißbildung kann zum Bruch führen.

Wichtig: Die Bohrlöcher müssen entsprechend der PE-Dichtkappen mit

Schraubenschaft, sowie dem Dehnungskoeffizienten der Platten größer gehalten werden.

KNACKGERÄUSCHE: Knackgeräusche sind prinzipiell nicht komplett zu vermeiden. Sie haben ihren Ursprung nicht speziell in den Platten, sondern entstehen in Verbindung mit Befestigungselementen bzw. anderen mitverlegten Platten. Legt man eine einzelne Platte ohne Einspannung im Freien aus, entstehen keinerlei Geräusche. Wie allgemein bekannt, dehnen sich die Platte aus Acrylglas bei Wärme und Wasseraufnahme aus. Dies hat zur Folge, dass sie in Profilen (bei Stegplatten) oder im Bereich der Überlappung und der Querlattung (bei Wellplatten) auf dem Untergrund „schaben“ und besagte Geräusche verursachen. Verbesserungen wurden unter Einsatz von Gleitmitteln (Vaseline etc.) erzielt.

Farb- und Größenabweichungen etc. innerhalb der üblichen Toleranzen vorbehalten. Beachten Sie die örtlichen Bauvorschriften. Unsere Empfehlungen befreien nicht von der Verpflichtung, das Produkt eigenverantwortlich zu überprüfen. Im Zweifelsfalle bitten wir eine Fachberatung in Anspruch zu nehmen. Alle Daten und Skizzen nach Angaben des Herstellers.

Technische Änderungen vorbehalten.